

## **Ecuador: Präsident gewährt Polizei und Militär Vollmachten nach Guayaquil-Attacke**

Ecuadorischer Präsident Noboa gibt Sicherheitskräften nach einem tödlichen Angriff in Guayaquil freie Hand. 22 Tote und Drogenbanden im Fokus. Folgen für die bevorstehenden Wahlen?

CNN – Der ecuadorianische Präsident Daniel Noboa **hat präventive Begnadigungen** für Polizeibeamte und Militärangehörige ausgesprochen, die auf einen bewaffneten Angriff reagierten, bei dem gestern in der südlichen Stadt Guayaquil mindestens 22 Menschen getötet wurden.

„Wir brauchen, dass ihr entschlossen handelt und keine Angst vor Repressalien habt“, schrieb Noboa in einem Beitrag auf X am Freitagmorgen. „Verteidigt das Land, ich werde euch verteidigen.“

### **Wiederholte Begnadigungen und Sicherheitskrise in Ecuador**

Dies ist nicht das erste Mal, dass der zunehmend harte Kurs von Noboa Sicherheitspersonal, das gegen das Verbrechen in Ecuador kämpft, Begnadigungen anbietet, selbst bevor sie eingesetzt oder eines Verbrechens beschuldigt wurden.

CNN en Español hat das Büro des Präsidenten kontaktiert, um Klarheit über den Umfang der Begnadigungen zu erhalten.

### **Details zum Angriff in Guayaquil**

Der Angriff in Guayaquil ereignete sich am Donnerstagmittag an drei verschiedenen Orten in der Stadt und forderte mindestens 22 Tote und sechs Verletzte, wie die Behörden gegenüber CNNE mitteilten.

„Erste Berichte“ deuten darauf hin, dass der Angriff aus einem Gewinnverteilungsstreit zwischen verschiedenen Fraktionen der kriminellen Bande Los Tiguerones resultierte, gemäß einer von der Polizei an CNNE weitergegebenen Erklärung.

„Unter den Toten und Verletzten haben mehrere eine Vorgeschichte in Raubüberfällen, Drogenhandel und Waffenbesitz“, schrieben die Polizeibeamten.

## **Festnahmen und Razzien nach dem Angriff**

Die ecuadorianischen Behörden durchsuchten in der Nacht und am frühen Morgen nach dem Angriff „mehrere Wohnungen“, nahmen 14 Personen fest und beschlagnahmten Waffen und Munition, wie das Verteidigungsministerium Ecuadors in einem **Beitrag** auf X am Freitag ankündigte.

## **Gewaltsame Epidemie in Guayaquil**

Guayaquil, Ecuadors größte Stadt, leidet schwer unter der anhaltenden, durch Drogen angeheizten Gewalt. Im Jahr 2024 verzeichnete die Stadt nahezu 2.000 Mordfälle, wie die Regierungsstatistiken zeigen.

## **Noboa's Maßnahmen gegen die Sicherheitskrise**

Noboa hat seit seinem Amtsantritt im Jahr 2023 versucht, der spiralförmigen Sicherheitskrise in Ecuador entgegenzuwirken, indem er mehrere Notstände ausgerufen und 22 kriminelle Organisationen als terroristische Gruppen eingestuft hat, was einige Menschenrechtsgruppen sowohl im In- als auch im

Ausland kritisiert haben.

## **Ausblick auf die bevorstehenden Wahlen**

Die Instabilität in Ecuador, die durch den internationalen Drogenhandel angeheizt wird, ist der Hintergrund von Noboas Wahlkampf für eine zweite Amtszeit in diesem Jahr. Er verfehlte es, im ersten Wahldurchgang der letzten Monat stattgefundenen Parlamentswahlen eine klare Mehrheit zu sichern.

Eine zweite Wahlrunde in den kommenden Monaten wird entscheiden, ob das **lateinamerikanische** Land Noboas Ansatz beibehalten oder eine alternative Stimme im linksgerichteten Kandidaten Luisa González suchen wird.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)**